

DOEPAK

DuPAK DoePAK POPPENSPE(ELMUSEUMKRUISELKRANTKRABEL) DoePAK DuPAK
 Krümelzeitung und -krakel Nr. 114c

Wer hinter die Puppenbühne geht, sieht die Drähte

Wilhelm Busch



neel



pop



pento



Hinter die Kulissen schauen: eine Illusion ärmer?

Selbst mal probieren? Hier wieder eine vergnügliche Aktivität des *Puppentheatermuseums Wilhelm Busch* (1832-1908): deutscher Dichter, Maler, Karikaturist und Schreiber - Zeichner unter anderem von satirischen Bildgeschichten in Versen. Er wird als der Urvater der Strips angesehen. Berühmt geworden ist er vor allem durch die Abenteuer seiner beiden Schelme *Max und Moritz*, die ihre Umgebung mit ihren sieben Streichen völlig durcheinander bringen. Die Erlebnisse von Max und Moritz sind in mehr als 40 Sprachen erschienen. Viele Puppentheatergesellschaften verwenden die (bearbeiteten) Texte und Illustrationen von Busch für ihre Aufführungen. Die Redensart *Wer hinter die Puppenbühne geht, sieht die Drähte* bedeutet so viel wie ‚Wer in den Puppenkasten blickt, dem wird eine Illusion genommen‘. Mit anderen Worten: Wenn man hinter die Kulissen schielt, sieht man die Drähte der Marionetten und kommt hinter den (Puppen)Trick! Auf welches der drei Bilder trifft dieses Zitat am meisten zu? Schneiden Sie die Bilder aus und ordnen Sie sie in der Reihenfolge ihrer Bedeutsamkeit. In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben unter den Fotos die niederländische Übersetzung von *Puppenbühne*. Wort:

Wollen Sie mehr über *Puppentheaterfiguren* und *-techniken* erfahren? Besuchen Sie das niederländische *Puppentheater-ABC* auf unseren Websites www.poppenspel.info, www.geheugenvannederland.nl/poppenspel2 oder www.poppenspelmuseumbibliotheek.nl. Abbildungen: *Pulcinella*, Figur von Damiano Privitera als Marionette, Pinerolo. Ein Blick in und hinter den *Kasten* der Compagnia Paolo Papparotto Burattinaio, Tarvis. Fotos: Giorgio Cossu © (Neapel), während des Festival Internazionale Teatro di Figura di Pinerolo, Italien (2007).
 Text, Konzept und Realisierung: Otto van der Mieden ©, *Poppenspe(e)lmuseum NL*. Viel Vergnügen und Applaus!

Doepak ist eine bunte Krümelzeitung und -krakel für Jung und Alt über das (Volks)Puppentheater in niederländischer Sprache. In dieser Ausgabe ist auch zu lesen, was man alles im Puppentheatermuseum machen kann: Welche Ausstellungen gerade stattfinden oder welche neuen Bücher erschienen sind, und wie es mit der Website steht. Im Namen Doepak sind die niederländischen Wörter ‚doen‘ (tun) und ‚pakken‘ (greifen, packen) versteckt. Das kommt nicht von ungefähr, denn man soll hier selbst Dinge tun und anpacken. Auf Deutsch wird Doepak genauso ausgesprochen wie Dupäk. Ein Dupäk ist eine Stangenpuppe und gleichzeitig auch eine Verwandlungsfigur. Die Puppe macht Sprünge, wobei ihr Körper abwechselnd einmal lang und einmal kurz wird. Der Dupäk wird, genauso wie eine Marionette, von oben bewegt. Der Dupäk streckt und beugt sich rasend schnell und macht dabei viel Lärm. Dupäk bedeutet ‚Stampfer‘. Die Füße der Puppe sind aus Holz und mit Bleiklotzchen beschwert. Im slowakischen und tschechischen Puppenspiel heißt er Paprika Jancsi.